

# Deck oft die Mittel

## Sonntagsfrage

Sind Deals mit Diktatoren moralisch gerechtfertigt?

Bitte schreiben Sie an: Redaktion  
SonntagsBlick, Dufourstrasse 23, 8008 Zürich  
Per E-Mail an: leserbriefe@sonntagsblick.ch

Diskutieren und voten

www.sonntagsblick.ch

DIPLOMATIE »



**Pakt mit Gaddafi:**  
Die damalige  
Aussenministerin  
Micheline Calmy-  
Rey unterzeichnet  
im Juni 2010 ein  
Abkommen zur  
Freilassung von  
Geiseln.

Doch darf man zahlen, um Geiseln zu befreien? «Kurzfristig ja, es rettet Leben», so ein Diplomat. «Langfristig schafft man Anreize für weitere Entführungen.» Offiziell zahlt die Schweiz nie. Von «alternativen Wegen» erzählen andere.

**Alles dürfen Schweizer Diplomaten nicht.** Sie halten sich an geltendes Recht und informelle Normen. Und an die Ziele der Schweizer Aussenpolitik. Schwammiger wird es bei den Mitteln: «Vertretbar» müssen sie sein. Vertretbar wie die Villa-Lösung für Burundis Präsident. «Villa-Lösung», auch Parkplatzlösung genannt, ist Diplomatenjargon für «Exil».

Eine solche Lösung sucht die Diplomatie für den syrischen Präsidenten Assad. Alle sind sich einig: Er muss weg. Um jeden Preis. Freiwillig tritt er nicht ab. Es wäre sein Todesurteil. **«Der Krieg ist seine Überlebenslösung»**, sagt ein Diplomat. «Jetzt braucht Assad eine andere Lösung, die ihn am Leben hält.» Nach der suchen die Diplomaten. Was sie finden, kann durchaus schmutzig sein. ●

## «Er wollte mich bestechen»



Der Präsident von Burundi, Pierre Nkurunziza (Bild, links), kommentiert Sepp Blatters geheime Mission. **Der Fifa-Präsident hatte ihm einen Job bei der Fifa angeboten – falls er abtrete.** «Er glaubte, Blatter wolle ihn bestechen und in eine Falle locken», sagte gestern Burundis Regierungssprecher Willy Nyamitwe. «Deshalb lehnte er ab.» Nkurunzizas Instinkt war richtig: Wenige Wochen nach Blatters Angebot musste der Fussballboss selbst zurücktreten. **Burundi versinkt im Chaos. Streitereien um Nkurunzizas Wiederwahl kosteten 400 Menschenleben.** Seither sollen seine Folterer 600 Opfer malträtiert haben. ●

ANZEIGE

# Vorwärts kommen!



● **Schluss mit Stau:**  
Gemeinden profitieren

Strassenbenützer zahlen immer mehr Steuern und Abaa-

Damit Helfer in belagerte syrische Gebiete fahren dürfen, trifft er vier Augen, um Vertrauen zu schaffen. «Oft ist ein Gespräch